



Jahreslosung 2025: «Prüft alles und behaltet das Gute»

Dieses Wort aus dem ersten Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde von Thessaloniki steht als Jahreslosung für das Jahr 2025. Die Jahreslosung wird seit 1970 von der Ökumenischen Arbeitsgruppe für Bibellesen vorgegeben.

Es handelt sich um eine interessante Bibelstelle, die Leserinnen und Lesern inspirieren soll, die Bibel zu lesen, zu erfahren und in der eigenen christlichen Praxis wirken zu lassen. Was für ein ethisches Licht soll un-

sere Wege im neuen Jahr beleuchten? Der Brief an die Gemeinde Thessaloniki ist der früheste Brief des Apostel Paulus und somit auch die älteste Schrift des Neuen Testaments. Ge-

schrieben wurde er in den Jahren 50 oder 51, kurz nach der Gründung der Gemeinde. Es fällt auf, wie tief verbunden sich Paulus dieser frühen Gemeinde auf europäischem Boden fühlt. Dankbar ist er, dass

Gott in ihr den Glauben gewirkt hat. Schon bringt er gute Früchte hervor, was er am inneren und äusseren Wachstum der Gemeinschaft sehen kann. Seine Briefbotschaft will ermutigen: «Lebt als Kinder des Lichts!» – im Sinne der Bergpredigt, wo es heisst, man solle das Licht nicht unter einen Scheffel stellen, sondern so, dass es in und für die Stadt leuchtet.

«Prüft alles und behaltet das Gute» (1. Thessalonicher 5,21). In diesem Wort begegnet uns eine zeitlos gültige Aussage, mag sie gerade für die aktuelle Weltlage als besonders treffend empfunden werden. Wer alles aktiv prüft, was ihm gesagt und vorgesetzt wird, übernimmt Verantwortung. Er oder sie schützt sich so davor, wie ein Papagei nachzuplappern, was andere gesagt oder geschrieben haben. Wie schnell sind heute Urteile gefällt und Meinungen gebildet, denken wir z.B. an den Nah-Ost-Konflikt, der geschichtlich und politisch äusserst komplex ist. Reformierte möchten keine Papageien sein – ihre Maxime lautet selber denken, sich eine eigene begründete Meinung bilden. Prüfen zielt nach Paulus auf das Gute. Doch wer kann heute sagen, was das Gute ist? Pluralistisch sind die Antworten, individualistisch werden sie gelebt. Oder müsste man sagen egoistisch, nur auf das ei-

gene Wohl bedacht. Liest man das ganze fünfte Kapitel, so wird es klar. Prüfen heisst unterscheiden: Dient es der christlichen Gemeinschaft? Dient es dem Frieden in der Stadt? Hilft es der Gerechtigkeit oder schafft es Ungleichheit? Hat es auch die Schwachen im Blick? An diesen Kriterien wird eines deutlich, Prüfen bedeutet Arbeit. Das wäre ein dringender Appell an jene, die dazu neigen denkfaul oder denkmüde zu sein. Prüfen meint schliesslich unterscheiden, ob etwas in unseren eigenen Händen liegt oder ob wir es Gott anvertrauen dürfen. Der reformierte Theologe Reinhold Niebuhr drückte dieses evangelische Prüfen und Beten so aus: «Gott, schenke mir Gelassenheit, das hinzunehmen, was ich nicht ändern kann, Mut, das zu ändern, was ich ändern kann, und Weisheit, das eine vom andern zu unterscheiden.»

Pfr. Jürg-Markus Meier

«Gott, schenke mir Gelassenheit, das hinzunehmen, was ich nicht ändern kann, Mut, das zu ändern, was ich ändern kann, und Weisheit, das eine vom andern zu unterscheiden.»

Neujahrsmatinée – Fröhlich zwitschernd ins neue Jahr

Der Blockflötist Thibault Viviani bringt seine Sammlung an Flöten in die Kirche. Vom Sopranino über die Nasenflöte bis zur mannshohen Bassflöte ist alles dabei. Zusammen mit Gerda Dillmann an der Orgel spielt er Musik von der Renaissance bis Jazz – virtuos, frisch und voller Überraschungen.

Die Thalwiler Neujahrsmatinée mit anschliessendem Apéro und Ansprache des Gemeindepräsidenten im Gemeindehaus hat eine lange Tradition und erfreut sich grosser

Beliebtheit. Entsprechend festlich und schwungvoll gestaltet sich das alljährliche Konzertprogramm mit Orgel und einem Soloinstrument. Nach Urs Bösiger am Hackbrett im letz-

ten Jahr ist heuer Thibault Viviani mit seiner Blockflöten-sammlung zu Gast. Thibault Viviani ist in Thalwil und Umgebung als Lehrer an der Musikschule Thalwil-Oberrieden

bestens bekannt. Neben seiner Unterrichtstätigkeit führt er ein vielseitiges Konzertleben mit verschiedenen Ensembles und Musik vom frühen Mittelalter über avantgardistische Klassik bis hin zu Pop und Jazz. An der Thalwiler Neujahrsmatinée wird er zusammen mit Gerda Dillmann seine ganze musikalische Bandbreite zu Gehör bringen. Aus dem klassischen Blockflötenrepertoire werden ein Concerto von Antonio Vivaldi, eine Fantasia des Bach-Schülers Johann Ludwig Krebs und Tänze aus

der Renaissance zu hören sein. Mit Sleigh Ride von Leroy Anderson oder In a Sentimental Mood von Duke Ellington begibt sich das Duo in weniger instrumententypisches Repertoire. Hier kommen Thibault Vivianis Improvisationskünste und exotischere Exemplare der Blockflötenfamilie dafür besonders zur Geltung.

Gerda Dillmann

Donnerstag, 2. Januar 2025, 11.00 Uhr, Kirche
Anschliessend Apéro im Gemeindehaus



FamilienKirche – Drei Könige für ...

An vielen Orten, besonders in katholischen Regionen, gibt es den Brauch der Sternsinger. Verkleidet als die drei heiligen Könige ziehen sie von Haus zu Haus und schreiben den Segen über die Haustüre. Caspar, Melchior und Balthasar sind ihre Namen. Damals, so erzählt es die Bibel, kamen drei Könige, drei Weise aus dem Morgenland zur Krip-

pe mit dem Jesuskind. Warum folgten sie dem Stern und kamen in ein unscheinbares Dorf namens Betlehem? Was brachten sie dem Kindlein mit? Und welche Botschaft tragen sie bis heute von Haus zu Haus?

In Anlehnung an das Fest Dreikönigstag feiern wir FamilienKirche. Wir singen miteinander, beteiligen anwesende Kinder aktiv und hören eine

Geschichte, die uns sagt: Für eine Welt voll Frieden, Trost und Liebe braucht es etwas ganz Besonderes: Was? Das erfahren Sie und ihr in diesem Gottesdienst.

Sonntag, 12. Januar 2025
10.00 Uhr, FamilienKirche
Einsingen um 9 Uhr für Gross und Klein.



Gottesdienste

Aktuelle Hinweise:
www.kirche-thalwil.ch
oder im Thalwiler Anzeiger

Sonntag, 29. Dezember
10.00 Uhr, Kirche

Gottesdienst
Pfr. Jürg-Markus Meier
Gerda Dillmann, Orgel
Kollekte: HEKS, Nothilfe

Dienstag, 31. Dezember
18.00 Uhr, Kirche

Ökumenischer Gottesdienst an Silvester
Pfr. Arend Hoyer
Elisabeth Korner, pastorale Mitarbeiterin
Pastor Stefan Gisiger
Gerda Dillmann, Orgel
Kollekte: elim Stiftung für Eltern und Kind

Mittwoch, 1. Januar
17.00 Uhr, Kirche

Gottesdienst zu Neujahr
Pfr. Arend Hoyer
Gerda Dillmann, Orgel
Thibault Viviani, Blockflöten
Im Anschluss Apéro
Kollekte: Blaues Kreuz Kt. Zürich

Sonntag, 5. Januar
10.00 Uhr, Kirche

Gottesdienst
Pfr. Arend Hoyer
Gerda Dillmann, Orgel
Kollekte: ZIID Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

Mittwoch, 8. Januar
12.00 Uhr, Kirche

Innehalten um 12
Sonntag, 12. Januar
10.00 Uhr, Kirche
Familienkirche mit Einsingen
Pfrn. Julia Matucci-Gros
Gerda Dillmann, Orgel
Gabriela Schöb, Kantorin
Orgelschüler von Gerda Dillmann
Kollekte: Christlicher Friedensdienst FRIEDA

Mittwoch, 15. Januar
12.00 Uhr, Kirche

Innehalten um 12
16.15 Uhr, Oeggisbühl
Stunde der Besinnung
Pfr. J.-M. Meier, G. Dillmann

Sonntag, 19. Januar
10.00 Uhr, Kirche

Gottesdienst mit Kanzeltausch
Predigt: Diakon Felix Zraggen
Liturgie: Pfr. J.-M. Meier
Gerda Dillmann
Kollekte: Stiftung Bühl, Wädenswil

Mittwoch, 22. Januar
12.00 Uhr, Kirche

Innehalten um 12
Sonntag, 26. Januar
10.00 Uhr, Kirche Horgen

H2OT-Gottesdienst
Pfr. Renato Pfeffer
Pfr. Jürg-Markus Meier
H2OT-Konfklassen
Frédéric Champion, Orgel
Daniel Pérez, Kantor
Konf-Band (G. Dillmann)
Im Anschluss Brunch im Kirchgemeindehaus

19.00 Uhr, Baptistenkapelle
Taizé-Gebet
Ökumenisches Team
Felix Bachmann, Gitarre

Kirchenpflege – Aus dem Ressort Kommunikation

Aus dem vergangenen Jahr 2024 gibt es einiges zu berichten – ein Interview mit Nathalie Sommer, Ressortvorsteherin.

Anfang letzten Jahres startete das Fundraising für die Sanierung des Kirchturms, gipfelnd in der Wiedereröffnung des Kirchturms an Auffahrt mit einem grossartigen Fest. Wer ist auf die Idee gekommen, und wie ist das Projekt gelaufen?

In meiner beruflichen Tätigkeit wirke ich für die Stiftung der ETH Zürich, wo ich als Leiterin «Nachlässe und Philanthropie» angestellt bin. Als wir uns innerhalb der Kirchenpflege Gedanken zur Sanierung unseres Kirchturms gemacht haben, war es daher für mich naheliegend ein Fundraising-Projekt vorzuschlagen. Schnell wurde ein sehr engagiertes Projektteam ins Leben gerufen. Uns war von Anfang an klar, dass wir unsere Spendenaktion an alle Personen in Thalwil richten wollten, denn wir wollten unseren Kirchturm wieder der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Da wir nur begrenzte Mittel für Werbeaktionen in Bezug auf das Fundraising hatten, mussten wir schnell kreativ werden. Mittels eines Spendenbarometers vor der Kirche und auf unserer Homepage, das wir wöchentlich aktualisierten, konnten wir der Thalwiler Bevölkerung stets den aktuellen Stand der Spenden sichtbar machen. Ein kleiner Flyer, den wir an alle Thalwiler Haushalte während der Chilbi-Zeit sendeten, half uns dann, unser Spendenziel zu übertreffen. Ich selbst war auch während der diesjährigen Thalwiler Chilbi 2024 zwei Mal auf dem Kirchturm und bin sehr dankbar, dass wir

nun alle wieder diese wunderschöne Weitsicht geniessen können.

Seit einiger Zeit zeigen sich die Schaukästen auf der Platte und beim Kirchgemeindehaus in neuer Aufmachung. Was hat sich geändert und was wollt ihr damit erreichen?

Für die aktuelle Legislaturperiode unserer Kirchenpflege liegt ein Fokus auf der Gastfreundlichkeit unserer Gemeinde. Das bedeutet für das Ressort «Kommunikation», dass unsere Kommunikation offen und einladend sein soll. Früher wirkten die Schaukästen mit ihren tristen, grauen Rückwänden wenig «amächelig». Dem haben wir mit grosszügigem Farbeinsatz unserer Hausfarbe Blau entgegenge-wirkt. Die Farbe hat eine grosse Strahlkraft und wirkt positiv. Zudem haben wir den QR-Code, der auf aktuelle Veranstaltungen hinweist, konsequent eingefügt. Unsere Freiwilligen vom Fototeam steuern, wenn immer möglich, Bilder aus unserem Gemeindeleben bei. Wir hoffen, dass wir auf diese Weise mehr Menschen erreichen und der Schaukasten – als Visitenkarte unserer Gemeinde – mehr Menschen auf unsere vielfältigen Veranstaltungen aufmerksam macht.

Im September wurde der erste Newsletter an Interessierte versendet. Was unterscheidet die Newsletter vom reformiert.lokal und wieso sollte man ihn abonnieren?



Bild: Ingo Tischack

Der Newsletter war ein Herzensprojekt von mir, um unsere Gemeindemitglieder mit einem weiteren, zeitgemässen Kommunikationsmittel auf dem Laufenden zu halten. Er erhält neben den Berichten, die im reformiert.lokal publiziert werden, weitere aktuelle Informationen, auf die wir aus Platzgründen in unserer Gemeindebeilage leider verzichten müssen. Alle Veranstaltungen im Newsletter können bei Bedarf bequem mit der eigenen digitalen Agenda verknüpft werden – damit bieten wir einen zusätzlichen Service an. Es lohnt sich also, auch als treue Leserin oder treuer Leser des reformiert.lokal, den Newsletter zu abonnieren.

Liebe Nathalie, vielen Dank für das Interview
Für die Redaktion: Pia Schlechtriemen

Ein voller Erfolg: Der grosse Winterausverkauf des Brocki am Limit

Am Samstag, dem 2. November verwandelte sich der grosse Saal des Kirchgemeindehauses in ein wahres Paradies für Schnäppchenjäger: Der Winterausverkauf des Brocki am Limit zog zahlreiche junge und ältere Besucher und Besucherinnen an. Es bot sich die spontane Möglichkeit, günstig tolle Dinge zu entdecken, diese zu erwerben und gleichzeitig einen Beitrag für einen schonenden Umgang mit Gegenständen zu leisten.

Das engagierte Team des Brockis hatte schon Tage zuvor alles liebevoll vorbereitet. Kleidung, Haushaltswaren, Bücher, Spielsachen und vieles mehr wurde sortiert und ansprechend präsentiert. Der Clou: Für nur 5 Franken konnten die Besucher von 14.00 bis 17.00 Uhr so viel mitnehmen, wie sie brauchen konnten – ein Angebot, das viele Herzen höherschlagen liess.

Damit auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam, wurden im angrenzenden Café selbstgebackene Köstlichkeiten und aromatischer Kaffee angeboten. Die gemütliche Atmosphäre lud zum Verweilen und zum Austausch ein.

Über 80 Menschen fanden an diesem Nachmittag den Weg ins Kirchgemeindehaus. Es war be-

eindruckend zu sehen, wie viele Schätze ein neues Zuhause fanden und damit vor der Entsorgung bewahrt wurden. Der Gedanke der Nachhaltigkeit stand im Mittelpunkt und wurde von allen Anwesenden spürbar gelebt.

Ein grosser Dank gilt den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die diesen friedlichen und sinnvollen Anlass ermöglicht haben. Ihre Zeit, ihr Engagement und ihre Freude am gemeinsamen Tun haben die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg gemacht.

Wir freuen uns schon auf die nächste Gelegenheit, gemeinsam etwas Gutes zu bewirken.

Barbara Kummer, Sozialdiakonin



H2OT-Gottesdienst: Feiern und Frühstücken in Horgen

Am Sonntag, 26. Januar laden wir zu einem weiteren H2OT-Gottesdienst in die reformierte Kirche Horgen ein.

Der Gottesdienst wird, wie schon im vergangenen Jahr, von den Konfklassen aus Horgen, Oberrieden und Thalwil mitgestaltet. Es erwartet uns keine Jugendfeier mit speziellen Effekten, sondern ein klassischer Gottesdienst nach reformierter Liturgie. Die Jugendlichen freuen sich, wenn alle Generationen an dieser Feier teilnehmen.

Nach dem Gottesdienst sind alle zum gemeinsamen Brunch im Kirchgemeindehaus eingeladen. Ein Team von Mitarbeitern und Freiwilligen sorgt für ein reichhaltiges Buffet. An den Tischen verteilt und gut durchmischt, ergibt sich eine schöne Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. So können wir voneinander hören und wahrnehmen was wo, wie und warum Thema im Alltag und im gesellschaftlichen Leben ist. Wir freuen uns auf rege Teilnahme, kulinarische Köstlichkeiten und bereichernde Begegnungen.

Pfr. Jürg-Markus Meier

Veranstaltungen

- Donnerstag, 2. Januar**
11.00 Uhr, Kirche
Thalwiler Konzerte – Neujahrsmatinee
Gerda Dillmann, Orgel
Thibault Viviani, Blockflöten
- Donnerstag, 9. Januar**
12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
Seniorenmittagessen
- Samstag, 11. Januar**
11.00 bis 13.00 Uhr
Offener Kirchturm
Turmwächter-Team
- Samstag, 18. Januar**
8.30 Uhr, Kirchgemeindehaus
Oase-Zmorge
M. Meyer-Fausch, S. Schoch
- Dienstag, 28. Januar**
14.30 Uhr, Kirchgemeindhaus
Singkreis
Gabriela Schöb, Kantorin
- Jeweils freitags**
9.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
Eltern-Kind-Singen
Merlin Mattheeuws
Für Kinder ab 1½ bis 4 Jahren

- Für Menschen am Existenzminimum:**
Jeweils montags und mittwochs
20.20 Uhr, Kirchgemeindehaus
Lebensmittelabgabe
- Jeweils mittwochs und freitags**
14.00 bis 16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
H2OT-Brocki am Limit
- Jeweils freitags**
15.30 bis 16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus
Tischlein deck dich

- Auskunft für diese Angebote:
Felix Känzig-Wolf, Sozialdiakon
044 720 71 31
- Barbara Kummer, Sozialdiakonin**
044 720 84 34
- Pfarramt**
Pfr. Arend Hoyer
044 720 02 94, 079 548 04 27
- Pfrn. Julia Matucci-Gros**
044 720 01 19, 077 508 81 50
- Pfr. Jürg-Markus Meier**
044 720 01 18, 079 679 08 74



- Abdankungen im November**
- Annemarie Sommerhalder-Peter**
im 95. Lebensjahr
- Helene Höller-Schärer**
im 90. Lebensjahr
- Edmund Käser**
im 89. Lebensjahr

IMPRESSUM

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.»,
Nächste Ausgabe: 31. Januar 2025

Herausgeberin:
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Thalwil
info@kirche-thalwil.ch,
Alte Landstrasse 82, 8800 Thalwil,
044 720 84 90,
www.kirche-thalwil.ch

Redaktion: Pia Schlechtriemen
Jürg-Markus Meier
juerg-markus.meier@
kirche-thalwil.ch

Layout: kolbgrafik.ch
Druck: schellenbergdruck.ch



Rückblick Mozart-Requiem



Bilder: Stéphanie Iten